

KLEINE SCHRITTE. GROSSE VERANTWORTUNG.

UMWELTPROJEKT SK

Ressourcen entdecken, Ideen entwickeln
und als Gruppe etwas bewegen

Ein Projekttag · 4-6 Unterrichtsstunden
Für Kinder und Jugendliche · Klasse 1-10





Unser Alltag steckt voller Möglichkeiten

Was ist für uns selbstverständlich?

Papier benutzen, Verpackungen öffnen, Wasser aufdrehen: Viele Entscheidungen treffen wir nebenbei. Das Umweltprojekt lädt dazu ein, genauer hinzusehen und den Wert der Dinge zu entdecken.

Aus Fragen werden eigene Ideen

Kinder und Jugendliche untersuchen Materialien, suchen neue Verwendungsmöglichkeiten und erproben einfache Lösungen. Dabei erfahren sie, wie Umweltverantwortung und Zusammenarbeit zusammengehören.

Unsere Ausgangsfrage: Was können wir in unserem Umfeld bewusster machen?

LERNZIELE & ENTWICKLUNG

Mehr wissen. Bewusster entscheiden.

Ressourcen wertschätzen

Erkennen, was in Alltagsgegenständen steckt.

Eigene Wirkung erfahren

Eine Idee einbringen und ihre Umsetzung mitgestalten.

Verantwortung teilen

Absprachen treffen und Aufgaben gemeinsam lösen.

Drei Ziele für einen wirksamen Tag

Umweltwissen mit Bedeutung

Die Teilnehmenden setzen sich mit Ressourcen, Abfall und Wasser auseinander. Sie lernen, Folgen ihres Handelns zu beschreiben und Möglichkeiten zum schonenden Umgang zu erkennen.

Entscheidungen begründen

Warum etwas wegwerfen, weiterverwenden oder verändern? Die Gruppe wägt Möglichkeiten ab und entwickelt ein Verständnis dafür, dass nachhaltiges Handeln im Alltag beginnt.

Miteinander wachsen

Die Aufgaben bieten Anlass, zuzuhören, Ideen auszuhandeln und einander zu unterstützen. Umweltbildung wird so mit der Förderung sozialer und personaler Kompetenzen verbunden.

LERNKULTUR & BEGLEITUNG

Eigene Ideen zählen. Zusammen gelingt mehr.

Mitbestimmen

Fragen stellen und Lösungsideen vorschlagen.

Ausprobieren

Materialien untersuchen und Erfahrungen sammeln.

Besprechen

Ergebnisse erklären und das Vorgehen überdenken.

Pädagogik, die Beteiligung eröffnet

Erfahrung als Ausgangspunkt

Die Fachkraft knüpft an Erlebnisse und Vorstellungen der Gruppe an. Praktische Aufgaben schaffen einen gemeinsamen Bezug, auch wenn Wissen und sprachliche Möglichkeiten unterschiedlich sind.

Unterstützung nach Bedarf

Klare Arbeitsaufträge, hilfreiche Rückfragen und verteilte Rollen geben Orientierung. Die Begleitung lässt Freiraum für eigene Lösungen und unterstützt dort, wo die Gruppe Hilfe braucht.

Reflexion gehört dazu

Nach den Praxisphasen werden Entdeckungen und Zusammenarbeit besprochen. So werden aus einzelnen Aktivitäten nachvollziehbare Lernerfahrungen und Impulse für das eigene Verhalten.

THEMEN & LERNSTATIONEN

Vier Perspektiven auf unsere Umwelt.

1 Umwelt & Nachhaltigkeit

Ressourcen und Klimaschutz im eigenen Alltag.

2 Recycling & Ressourcennutzung

Trennen, wiederverwenden und neu gestalten.

3 Wasser & Umweltschutz

Filterprozesse mit einem eigenen Modell erkunden.

4 Reflexion & Alltagstransfer

Erkenntnisse sammeln und nächste Schritte wählen.

Ein roter Faden: Vom Alltag zur Aktion

Mit Bekanntem beginnen

Alltagsgegenstände und Fragen der Teilnehmenden eröffnen das Thema. Gemeinsam wird gesammelt, wo Ressourcen genutzt werden und welche Umweltfragen die Gruppe beschäftigen.

An Beispielen arbeiten

Sortieraufgaben, Upcycling und der Bau eines Wasserfilters bieten unterschiedliche Zugänge. Gemeinsames Untersuchen und Gestalten verbindet die vier Themenbereiche.

Schwerpunkte sinnvoll setzen

Die Module werden innerhalb eines Tages kombiniert. Umfang und Vertiefung richten sich nach den vier bis sechs verfügbaren Unterrichtsstunden sowie nach dem Lernstand der Gruppe.

WERKSTATT · WERTSTOFFE & IDEEN

Noch brauchbar? Wir schauen genauer hin.

Materialcheck

Woraus besteht der Gegenstand? Was ist noch nutzbar?

Ideensammlung

Welche neue Aufgabe könnte das Material übernehmen?

Werkstattphase

Eine passende Idee planen und gemeinsam umsetzen.

Aus Resten werden neue Möglichkeiten

Ressourcen im Blick

Papier, Karton und andere saubere Alltagsmaterialien werden untersucht. Die Gruppe überlegt, warum es sinnvoll ist, Dinge länger zu nutzen und unnötigen Verbrauch zu vermeiden.

Wiederverwendung erproben

Eine altersgerechte Upcyclingaufgabe macht eigene Gestaltung möglich. Beispielsweise kann aus geeignetem Verpackungsmaterial ein Ordnungshelfer entstehen. Abfalltrennung und Wiederverwertung werden daran besprochen.

Nicht nur basteln, sondern bewerten

Zum Ergebnis gehört die Frage nach seinem Nutzen: Ist es stabil? Wird es gebraucht? Was haben wir eingespart oder weiterverwendet? So verbindet sich Kreativität mit bewussten Entscheidungen.

FORSCHERSTATION · WASSER

Was bleibt zurück? Was fließt hindurch?

Eine Vermutung formulieren

Wie könnten Kies und Sand das Wasser verändern?

Das Modell erproben

Schichten aufbauen, Wasser einfüllen und vergleichen.

Die Grenze erkennen

Klareres Wasser ist noch kein sicheres Trinkwasser.

Ein Filter zeigt mehr als ein Ergebnis

Wasser als schützenswerte Ressource

Das Wassermodul ergänzt den Blick auf Materialien um eine lebenswichtige Ressource. Ein Modellfilter veranschaulicht vereinfacht, wie Bodenmaterialien bestimmte Teilchen zurückhalten.

Veränderungen beobachten

Kies, Sand und Filtervlies werden in einem vorbereiteten Gefäß eingesetzt. Sauberes Wasser mit etwas sauberem Sand und Blattstücken dient als Probe. Vorher und nachher wird genau verglichen.

Erkenntnisse richtig einordnen

Der Versuch zeigt sichtbare Veränderungen, weist aber keine Trinkwasserqualität nach. Unsichtbare Stoffe oder Keime können verbleiben. Das Versuchswasser wird nicht getrunken.

TAGESGESTALTUNG & UMFANG

Ein Tag, der zur Gruppe passt.

4 Unterrichtsstunden

Kompakte Praxisaufgaben mit klaren Schwerpunkten.

5-6 Unterrichtsstunden

Zusätzliche Erprobung, Austausch und Vertiefung.

Pausen nach Schulrhythmus

Beginn, Ende und Unterbrechungen gemeinsam abstimmen.

Zeit zum Machen. Zeit zum Nachdenken.

Ankommen und orientieren

Ein gemeinsamer Einstieg aktiviert Vorwissen und führt in die Umweltfragen des Tages ein. Die Gruppe erhält einen verständlichen Überblick über Aufgaben und Arbeitsweise.

Praxisphasen passend gewichten

Die ausgewählten Aufgaben zu Ressourcen, Wiederverwendung und Wasser werden auf die verfügbare Zeit zugeschnitten. Mehr Unterrichtszeit ermöglicht ausführlichere Versuche und eigene Lösungen.

Mit einem Ergebnis abschließen

Reflexion und Alltagstransfer bilden einen festen Abschluss. Das gesamte Angebot findet an einem Projekttag mit vier bis sechs Unterrichtsstunden statt; der Ablauf wird vorab vereinbart.

ZIELGRUPPE & ANPASSUNG

Der Lernstand gibt die Richtung vor.

Alter & Klassenstufe

Sprache, Beispiele und Aufgaben verständlich auswählen.

Vorwissen aus AGs & Projekten

Bekanntes aufgreifen und neue Herausforderungen setzen.

Hilfen & Selbstständigkeit

Begleitung und Anspruch im Projekt flexibel anpassen.

Passende Aufgaben statt starrer Stufen

Offen für unterschiedliche Gruppen

Das Umweltprojekt richtet sich an Klassen 1 bis 10 aller Schulformen sowie an Ganztagsangebote, Kinder- und Jugendhilfe und projektbezogene Fördermaßnahmen.

Erfahrungen gezielt einbeziehen

Alter und Klassenstufe sind Orientierungspunkte. Ebenso wichtig ist, was die Teilnehmenden bereits aus Unterricht, AGs oder gesonderten Projekten kennen. Diese Vorerfahrungen werden vorab erfragt.

Die Stellschrauben im Verlauf nutzen

Bildhilfen, Aufgabenlänge, Rollen und Erklärungen lassen sich verändern. Je nach Lernstand reichen die Anforderungen vom angeleiteten Sortieren bis zum eigenständigen Planen, Begründen und Bewerten.

VORBEREITUNG & FACHLICHER RAHMEN

Gut organisiert. Aufmerksam begleitet.

Arbeitsformen

Kleingruppen, praktische Übungen und Gesprächsrunden.

Arbeitsmittel

Saubere Alltagsmaterialien, Naturmaterialien und Lernhilfen.

Abstimmung

Räume, Gruppengröße, Betreuung und Materialbedarf klären.

Ein klarer Rahmen für aktive Beteiligung

Pädagogische Fachlichkeit

Ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen sowie sozialpädagogische Fachkräfte mit Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen führen das Angebot durch.

Sorgfalt in der Praxis

Werkzeuge und Materialien werden altersgerecht ausgewählt. Gefäße für den Filterbau sind vorbereitet und standsicher; für Upcycling werden saubere, ungefährliche Materialien verwendet.

Qualität durch Planung und Rückblick

Strukturierte Vorbereitung und aufmerksame Begleitung unterstützen den Ablauf. Reflexion und Feedback helfen, Lernerfahrungen auszuwerten und die Durchführung an die jeweilige Gruppe anzupassen.

ERGEBNISSICHERUNG & WEITERFÜHRUNG

Was bleibt nach dem Projekttag?

Unser Aha-Moment

Eine neue Erkenntnis in eigenen Worten erklären.

Unser Gruppenbeitrag

Benennen, wie die Zusammenarbeit gelungen ist.

Unser nächster Schritt

Eine umsetzbare Veränderung für den Alltag auswählen.

Aus einer Erfahrung wird ein Vorhaben

Ergebnisse festhalten

Die Teilnehmenden präsentieren ihre Arbeiten und Beobachtungen. Zeichnungen, kurze Texte und dokumentierte Ergebnisse machen sichtbar, was verstanden und ausprobiert wurde.

Entwicklung gemeinsam betrachten

Gespräche und Feedback beziehen fachliche Erkenntnisse ebenso ein wie Aufgabenverteilung, Unterstützung und Umgang mit unterschiedlichen Ideen. Die Auswertung bleibt altersgerecht.

Eine konkrete Handlung vereinbaren

Zum Abschluss wählt die Gruppe einen realistischen Schritt, etwa Materialien weiterzuverwenden oder Abfall zu vermeiden. Die Einrichtung kann später daran anknüpfen und Erfahrungen besprechen.



Ein Tag für die Welt vor Ort

Ihr Umweltprojekttag

Vier bis sechs Unterrichtsstunden verbinden Umweltwissen, praktische Aufgaben und soziales Lernen. Die Teilnehmenden entwickeln Ideen, die einen Bezug zu ihrem eigenen Lebensumfeld haben.

Gemeinsam passend planen

Teilen Sie uns Klassenstufe, Gruppengröße, gewünschte Dauer und vorhandene Erfahrungen aus AGs oder Projekten mit. Darauf stimmen wir Schwerpunkte, Anspruch und Begleitung ab.

SK DOZENT & COACH

Sascha Kunze

0152 2270 1886

info@sk-dozentundcoach.de

www.sk-dozentundcoach.de

VIER FRAGEN, DIE ETWAS IN BEWEGUNG BRINGEN.

Impulse für Einstieg, Werkstatt, Experiment und Abschluss

01 Ressourcen entdecken

Was steckt in den Dingen?

Alltagsmaterialien untersuchen und ihren Wert für Mensch und Umwelt besprechen.

02 Weiterverwenden

Was könnte daraus werden?

Neue Verwendungsideen entwickeln und eine davon als Gruppe praktisch erproben.

03 Wasser untersuchen

Was kann unser Filter leisten?

Beobachtungen vergleichen und zwischen sichtbarer Veränderung und Wasserqualität unterscheiden.

04 Verantwortung übernehmen

Was verändern wir ab morgen?

Eine gemeinsame Idee auswählen, die im eigenen Umfeld wirklich umsetzbar ist.

Bildmotive: KI-generierte Themenillustrationen. Aufgaben werden an die jeweilige Gruppe angepasst.